

Theorie des Universums

von Andreas Blell

Dieses Arbeitspapier soll einen Ansatz zur Beschreibung des Universums darstellen. Bis die Theorie abschließend bewiesen ist, können möglicherweise mehrere Jahre vergehen. Dennoch könnte der vorliegende **Gedankenaufsatz** einen nicht unwesentlichen Zugewinn für die Wissenschaft bedeuten.

Analyse

a)

Obwohl die herkömmlichen Aussagen von Physik, Mathematik, Astronomie und Philosophie stets Fortschritte gebracht haben, sind sie dadurch, dass die Weglängen des Weltalls so riesig sind und das Universum sich ausdehnt, nicht dafür geeignet, das Universum zu erklären.

Es wird eine Beschreibung des Universums benötigt, auf die Wissenschaftler ihre Anschauungen konzentrieren können. Der folgende Aufsatz ist ein Versuch, diese Untersuchung vorzunehmen.

b)

Hinsichtlich der oben angesprochenen Schwierigkeiten sollen im Folgenden Lösungsansätze vorgestellt werden. Dabei soll von den Erkenntnissen ausgegangen werden, die bereits etabliert sind. Weil viele Beispiele aus der Natur stammen, wird in diesem Schrieb „Umwelt“ gleichbedeutend mit „Universum“ verwendet.

c)

Hierbei könnte man erkundigen, was ist das Universum eigentlich? Für uns ist es das, was man mit den Sinnen wahrnehmen kann. Seitdem letzten Jahrhundert hat die Menschheit wesentliche Fortschritte zur Erkundung des Alls gemacht. Jedoch ferner, die Grenzen zum Universum sind uns heute offiziell noch nicht bekannt.

d)

Bisher wurde festgestellt, dass unsere Umwelt das ist, was man beobachten kann. Auf der Erde gibt es neben den Menschen viele andere Lebensformen, die ihre eigene Umwelt haben. Für diese Lebewesen ist ihre Umwelt ihr Universum. Im Folgenden werden drei Beispiele genannt, in denen drei verschiedene Umwelten und deren Nebenumwelten gezeigt werden:

Tabelle 1

Lebewesen/Mikroben	Umwelt	Nebenumwelt
1. Protozoen	z. B. Erdboden	felsiger Aufschluss
2. Insekten	z. B. Wald	Grasebene
3. Meereslebewesen	Meer	Atmosphäre

e)

Aus der obigen Tabelle geht hervor, dass jedes Lebewesen oder jede Mikrobe seine/ihre eigene Umwelt hat. Das Lebewesen hat keine Kenntnis von seiner Nebenumwelt.

f)

Die Lebewesen auf der Erde können in vier Gruppen eingeteilt werden:

1. Mikroben
2. Einfache Lebewesen
3. Komplexe Lebewesen
4. Menschen

Bei den ersten drei Gruppen kann man feststellen, dass jedes Mitglied dieser Gruppen eine unmittelbare Umwelt besitzt, die ihrerseits einer anderen „Umwelt“ nebenstehend ist. Diese nebenstehende Umwelt wird weiterhin als Nebenumwelt bezeichnet.

Der Mensch ist Teil der Gruppe 4. Dadurch, dass alle drei anderen Gruppen über Nebenumwelten verfügen, ist es grundsätzlich möglich, dass auch wir Menschen eine Nebenumwelt haben.

Hauptteil

1.

Hieraus entstehen weitere Fragen:

a) Welchen Nutzen haben diese Erkenntnisse?

Sie nutzen uns insofern, als dass wir sollten uns neben mehrere Universen befinden.

b) Von unserem Standort, wie viele Nebenuniversen könnte es geben?

Zurzeit kann dieses nicht beantwortet werden.

2.

Es lässt sich ermitteln, dass sich Umwelt und Nebenumwelt durch verschiedene chemische Stoffe kennzeichnen lassen. Dies kann man am Beispiel „Erdboden und felsiger Aufschluss“ ergründen. So sind auch die chemischen Luftverhältnisse beispielsweise im Wald und auf einer Grasebene unterschiedlich. Der Übergang zur Nebenumwelt ist durch eine Änderung der chemischen Zusammensetzung erkennbar.

3.

Gewöhnheitlich ereignet sich im Bereich des Übergangs von einer Umgebung zur anderen eine Stoffverschmelzung. Dieser Vorgang wird am Beispiel „Meereswasser und Atmosphäre“ beschrieben. Im Bereich des Übergangs von Atmosphäre zu Wasser befinden sich wenige Wasser- und Salzteilchen in der Atmosphäre sowie höherer Gehalt an Sauerstoff im Wasser. In den Beispielen von Tabelle 1 kann man häufig eine Änderung des Gehalts einzelner chemischer Stoffe eruieren, bevor die Nebenumwelt erreicht wird.

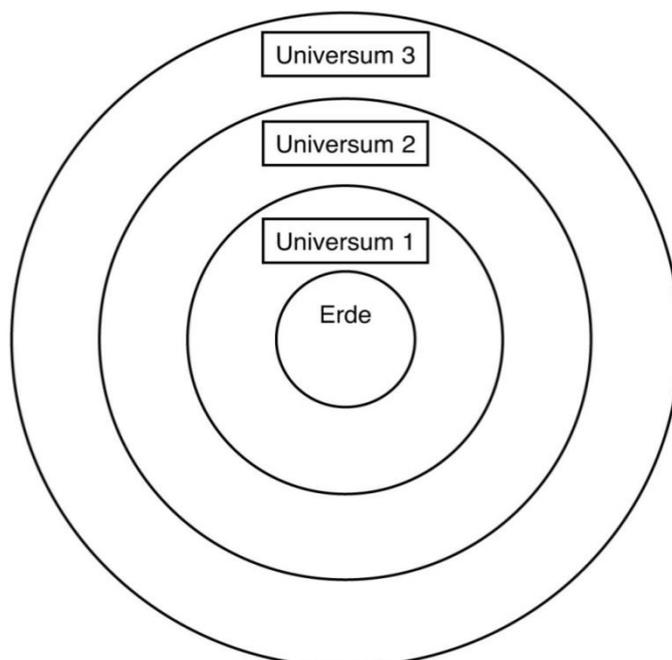
4.

Aus den vorangegangenen Ausführungen kann man folgern, dass jede Umwelt einer anderen benachbart ist. Die zwei nebeneinanderliegenden Umwelten sind durch die Verschiedenheit Ihrer Stoffe erkennbar.

5.

Aus den beschriebenen Beispielen ist der Vorgang mehrerer nebeneinanderstehender Universen erwiesen. Er kann verschiedene Muster aufnehmen. Folgend wird er vereinfacht erläutert.

Abbildung 1



6.

Es lohnt sich, an dieser Stelle anzumerken, was unsere derzeit modernsten Teleskope und Observatorien über das Universum offenbaren. Relativ neue Daten des Planck-Observatoriums und ein in Nature Astronomy veröffentlichter Artikel¹ stützen die Hypothese eines geschlossenen Universums mit positiver Krümmung.

7.

Nun stellt sich die Frage, wie schwierig es für die genannten Lebewesen ist, Kenntnis von ihrer Nebenumwelt zu erlangen. Man kann davon ausgehen, dass der Schwierigkeitsgrad für den Menschen, sich das Wissen über sein Nebenuniversum anzueignen, ebenso groß ist wie für die anderen genannten Lebewesen.

Heidelberg, ver. April 2022.

1. Eleonora Di Valentino, Alessandro Melchiorri & Joseph Silk. Planck evidence for a closed Universe and a possible crisis for cosmology. Nature Astronomy 4, 196-203 (2020). arXiv:1911.02087v1 [astro-ph.CO] 5 Nov 2019.